

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 1. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 8. Februar 2021
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 20:35 Uhr
Ort: Markthalle Burgdorf AG, Sägegasse 19, Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 4 und 5 vom 28. Januar 2021 und 4. Februar 2021 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadtrates und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmer:

Stadtratspräsidentin Karin Fankhauser

Stimmzähler Franziska Maurer Roschi, Ulrich von Känel

Mitglieder des Stadtrates Roger Aebi, Yves Aeschbacher, Annemarie Althaus-Zingg, Gabriela Bannwart, Tabea Bossard-Jenni, Thomas Gerber, Friedrich Gfeller, Yves Greisler, Fabian Käsermann, Barbara Lüthi-Kohler, Adrian Merz, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Anette Vogt, Sybille Zingg Righetti, Ian Thompson, Manfred Schaffer, Peter Hauser, René Marti, Sabrina Rohrbach, Jürg Grimm, Walter Bangerter, Urs Wüthrich, Debra Marti, Carmen Baumeler, Esther Liechti-Lanz, Karin Karrer-Siegenthaler, Macarena Matutis Robin, Josef Timoteo Jenni, Camille Rohn, Christian Hedinger, Mirjam Bucher, Elias Maier, Mirjam Kalbermatten-Wüthrich

Entschuldigt Jürg Kämpf, Damaris Hauser, Hermann Dür

Stadtpräsident Stefan Berger

Mitglieder des Gemeinderates Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Christoph Grimm, Peter von Arb

Entschuldigt -

Stadtschreiber	Ghioldi Stefan
Auskunftsperson	Stadtschreiber Schenk Roman
Protokoll	Brigitte Henzi

Traktanden:

- Eröffnung der Amtsperiode durch den Stadtpräsidenten 3
- Wahl der Präsidentin / des Präsidenten des Stadtrates (Antrag der Fraktionen)
Übernahme des Präsidiums 4
- Wahl der übrigen Mitglieder des Stadtratsbüros (Antrag der Fraktionen) 6
 - 1. Vizepräsidentin / 1. Vizepräsident
 - 2. Vizepräsidentin / 2. Vizepräsident
 - 2 Stimmzählerinnen / Stimmzähler
- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2020 8
- Informationen der Stadtratspräsidentin 8
- Informationen aus dem Gemeinderat 8
- Wahl und Konstituierung der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2021 bis 2024 9
- Motion SP-Fraktion betreffend Offenlegung der Finanzierung von Partei-, Wahl- und Abstimmungskampagnen 11
- Postulat Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend "Verkehrskreisgestaltung durch Burgdorfer Firmen" 14
- Interpellation BDP-Fraktion betreffend CO2 neutraler öffentlicher Verkehr in der Stadt Burgdorf 17
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes 17

Appell

Der durch Stadtschreiber Ghioldi Stefan durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 37 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

SRB: 2021-426 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Eröffnung der Amtsperiode durch den Stadtpräsidenten

Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan begrüsst die Mitglieder des Stadtrates (SR) und Gemeinderates (GR) sowie die anwesenden Medien und Gäste und eröffnet damit die neue Legislatur.

Eröffnungsrede Stadtpräsident Berger Stefan

Es ist eine schöne Tradition, dass ich als Stadtpräsident die neue Legislatur mit einer Rede im Stadtrat eröffnen darf. Ich freue mich über diese Ehre und nutze diese Tradition gerne. Ich stehe wie vor vier Jahren vor alt bekannten und neuen Gesichter. Junge Füchse und alte Hasen. Euch allen gratuliere ich herzlich zur Wahl. Leider haben wir auch nach 50 Jahren Frauenstimm- und Frauenwahlrecht mit 45% Frauenanteil noch keine ausgeglichene Frauenvertretung im Parlament. Ihre Wahl, liebe Stadträtinnen und Stadträte, ist nichts Selbstverständliches, sondern eine Auszeichnung, auf die ihr stolz sein könnt. Die Burgdorfer Stimmbürger/innen legen das Geschick ihrer Stadt in eure Hände. Sie vertrauen euch, dass ihr für Burgdorf das Richtige tut und erwarten, dass ihr Visionen für unsere Stadt entwickelt, von denen sich andere drücken. Visionen, die es in diesen speziellen Zeiten besonders braucht. Unser Leben ist seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie geprägt von Unsicherheit und Ungewissheit, von Lockdown und Lockerungen und niemand weiss, wie lange diese Krise noch anhalten wird. Betroffen sind wir alle und unser tägliches Handeln ist in der einen oder anderen Form eingeschränkt. Undenkbares wie die Absage der Solätte wurde Tatsache. Home Office, social Distancing und Gesichtsmasken prägen unsere Gesellschaft. Die Politik der kommenden Jahre wird durch Flexibilität, Umdenken, neu Planen und Verschieben gekennzeichnet sein. Trotz diesen Unsicherheiten freue ich mich darauf, mit euch zusammen Projekten wie die KlimaVision2030, die digitalen Transformation, die Verwaltungsraumplanung oder die Schulraumplanung voranzutreiben und an Burgdorf „der Stadt für Morgen“ zu arbeiten. Wünschenswertes muss dabei vielleicht warten, Aufgaben auf ihren Sinn überprüft werden und Effizienz darf kein Tabuthema sein. Ich freue mich auf spannende Diskussionen, hitzige Wortgefechte und witzige Wortbomben und darauf, wenn im Rat sachlich argumentiert und mit Herzblut gefightet wird. Es werden schwierige und nicht einfache Entscheidungen anstehen, aber auch unvergessliche Momente werden wir erleben. Da bin ich mir sicher. Ich freue mich darauf, Burgdorf in der Region, dem Kanton und der Schweiz ein Gesicht zu geben und mit euch Visionen für Burgdorf zu erarbeiten und umzusetzen. Unser Handeln soll in jedem Fall die Attraktivität Burgdorfs stärken. Wir alle sind Botschafterin oder Botschafter von Burgdorf und müssen die vielfältigen Qualitäten unserer Stadt selbstbewusst nach aussen tragen. Wir

müssen uns nicht verstecken sondern haben mehrfach vorgemacht, wie aus einer hübschen, etwas verschlafenen Kleinstadt eine moderne Stadt werden kann, die hohe Lebens- und Wohnqualität und wirtschaftliche Dynamik aufweist. Unser all oberstes Ziel ist es, dass zu erhalten und unsere Stadt gesund und fit in die Zukunft zu führen. Ihr als Parlament seid dafür eine wichtige Lobbygruppe. Auf euch zähle ich. Ich verspreche euch, zusammen mit der Exekutive werde ich hart für dieses Ziel arbeiten, überzeugen, begeistern und hoffentlich auch überraschen. Ich werde mein Bestes dafür geben und hoffe, ihr tut es mit gleich. Es wird eine spannende Legislatur mit vielen Chancen und Möglichkeiten. Nutzen wir diese, ich freue mich!

SRB: 2021-427 | Registratur-Nr. 1.10.1000.30

Wahl der Präsidentin / des Präsidenten des Stadtrates (Antrag der Fraktionen) Übernahme des Präsidiums

Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan möchte wissen, ob es Anträge der Fraktionen für die Wahl des Stadtratspräsidiums gibt.

Stadtrat Stettler Andreas, namens der FDP-Fraktion, schlägt zur Wahl als Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin vor. Ist sie ein junger Fuchs oder ein alter Polithase? Dieser Entscheid überlässt man jedem einzelnen. Vom Alter her eher ein junger Fuchs, jedoch von der Anzahl Jahre im SR eher ein alter Politikhase. Über die Person muss nicht mehr gesagt werden. Man konnte es gestern im Artikel von Egli Urs in der Berner Zeitung BZ lesen. Fankhauser Karin ist seit dem 1. Januar 2012 im SR tätig. Sie kennt die Abläufe und deshalb ist sie eine gute Wahl als Stadtratspräsidentin. Zudem hat die FDP-Fraktion als viertgrösste Fraktion das Amt seit 10 Jahren nicht mehr inne gehabt. Deshalb wäre es an der Zeit, dass die FDP-Fraktion das Amt wieder ausführen darf. Die FDP-Fraktion dankt dem SR für die Wahlunterstützung.

Abstimmung

Wahl von Fankhauser Karin als Stadtratspräsidentin 2021

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 36 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Fankhauser Karin als Stadtratspräsidentin 2021.

Stadtpräsident Berger Stefan gratuliert Fankhauser Karin zur Wahl als Stadtratspräsidentin und wünscht ihr alles Gute und viel Freude im Amt.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin dankt für die Wahl und das Vertrauen. Als erstes werden die neuen Stadtratsmitglieder willkommen geheissen. Namentlich sind es folgende Mitglieder Karrer Karin, Matutis Maria Macarena, Jenni Josef Timoteo, Rohn Camille, Hedinger Christian, Bucher Mirjam, Maier Elias, Dür Hermann und Kalbermatten Mirjam. Ein ebenfalls herzliches Willkommen geht an den neugewählten Gemeinderat von Arb Peter. Im Weiteren wird der neue Stadtschreiber Ghioldi Stefan begrüsst und Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin ist froh, ihn an ihrer Seite zu haben. Die Vorsitzende wünscht allen viel Freude und Befriedigung im Amt und im neuen Job.

Antrittsrede Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin

Liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen, geehrter Stadtpräsident, sehr geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, geschätzte Gäste und liebe Vertreter der Presse. Ihr dürft es mir glauben, ich habe mir fest vorgenommen, meine erste Ansprache als Präsidentin des Burgdorfer Stadtrates virenfrei zu gestalten. Nach vielen vergeblichen Versuchen musste ich mir eingestehen, dass es unmöglich ist. Covid-19 beeinflusst unser Leben seit fast einem Jahr bis in die hintersten Ecken und Winkeln und hat folglich auch Auswirkungen auf das politische Geschehen in unserer Gemeinde. Am unsichtbaren Plagegeist ist es egal, was wir uns für die neue Legislatur vornehmen und sich die Mitglieder von unserem Gremium und ihrer Ansichten zum Teil noch gar nicht richtig kennen. Auch welche Herausforderungen auf uns warten oder, dass wir hinter allem, das wir planen und beschliessen ein Fragezeichen setzen müssen, so lange er unter uns weilt. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die uns gewählt haben, erwarten von uns, dass wir Ideen haben und diese auch umsetzen, die Wirtschaft ankurbeln, die Kultur blühen lassen und für den Sport aktiv sind. Wir müssen das gesellschaftliche Leben im Schwung behalten und Brennpunkte löschen. Aber streng genommen, und das sage ich nicht wirklich gerne, gestalten nicht nur wir Politikerinnen und Politiker die Burgdorfer Agenda in den nächsten Jahren, sondern auch unzählige bösertige Bazillen. Sie haben schon viele Projekte über Nacht zu Altpapier gemacht. Sie sorgen dafür, dass an unseren Arbeitsplätzen und in unserer Freizeit vieles komplizierter und unverbindlicher sowie unmöglich geworden ist. Sie beeinflussen rund um die Uhr unser Denken und damit auch unser Handeln. Das sind für uns nicht die besten Voraussetzungen, um zum Wohl der Stadt Burgdorf und den umliegenden Gemeinden Bewährtes zu pflegen, Pflöcke einzuschlagen und Weichen neu zu stellen. Nichtsdestotrotz hat die Pandemie auch seine guten Eigenschaften. Wir lernen im Homeoffice zu arbeiten und uns mit uns selber zu beschäftigen. Wir entdecken die eigenen vier Wände ganz neu, das Haus ist sauber und entrümpelt, und sogar vielleicht neu eingerichtet. Auch sonst ist die eine und andere gute Idee entstanden. Wir können nun alle lismen, malen und chinesisches und könnten nach dem Lockdown alle als Souschef im Stadthaus anfangen. Wir sind digitaler geworden und haben gemerkt, dass wir gar nicht so unflexibel sind. Nehmen wir doch all das Gute mit, auch wenn es uns im Moment schwer fällt und uns die Decke fast auf den Kopf fällt. Wenn ich in eure Gesichter schaue, zeigt es weder Frustration noch Pessimismus. Die einen strahlen grosse Zuversicht aus, andere eine gewisse Spannung und einige einen gesunden Trotz. So oder so scheint ihr alle fest entschlossen zu sein, zum ersten Mal oder weiterhin die Arbeit zu machen, für die euch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger engagiert haben. Sie vertrauen auf unsere Fähigkeiten, unsere Erfahrungen, unsere Energie und unsere Liebe für die wunderschöne Region im Allgemeinen und die einzigartige Stadt ganz im Besonderen. Auch wenn das auf keinem Wahlplakat gestanden ist, wir haben den Einwohnerinnen und Einwohnern versprochen, nicht nur in guten, vor allem auch in spannenden Zeiten für sie da zu sein. Jetzt machen wir uns gemeinsam daran, das Versprechen einzulösen. An Aufgaben fehlt es uns nicht. Die Finanzen, die Schulraumplanung, Energie- und Klimafragen, Verkehrsprobleme und so weiter und so fort. Langweilig wird es uns sicher nicht werden. Wichtig ist mir, dass wir die Arbeit in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat angehen. Manchmal kann man ein bisschen das Gefühl bekommen, dass die Stadtregierung unser Gremium nicht ganz ernst nimmt. Falls dem so wäre, würde ich es sehr bedauern. Ich verstehe, dass sich der Gemeinderat durch die Entscheide des Stadtrates eingeschränkt oder sogar ein bisschen gestört fühlt. Andererseits sind wir demokratisch legitimiert der Exekutive gewisse Leitplanken zu setzen. Wir dürfen nicht nur reinreden, wir müssen. Wer im Stadtrat mitmacht, wendet einen schönen Teil seiner Freizeit auf, ohne üppig entschädigt zu werden. Wir machen das, um die Stadt und das ganze Emmental weiter zu bringen. Und das ist auch das Ziel des Gemeinderates. Es gibt folglich keinen Grund für gegenseitiges Misstrauen, aber viel für einen gegenseitigen Respekt. Ich freue mich riesig darauf, euch auf einem kleinen Stück auf dem Weg in die Zukunft voran gehen zu dürfen. Als Reiseleiterin ist es mir ein

Anliegen, dass ihr die nächsten Schritte bereits im Voraus kennt. So können sich alle auf die nächste Etappe vorzubereiten ohne zu befürchten, sich zu verlaufen oder sogar zu stolpern. Corona hat uns gelehrt, dass konstruktive Gespräche auch dann möglich sind, wenn sie nicht unter 40 oder 80 Augen stattfinden. Das online Sitzungstool der Stadt macht es möglich, Argumente auch digital auszutauschen. Die Aufgabe, die uns die Pandemie stellt, können wir nur gemeinsame lösen. Am liebsten hätte ich gesagt, Hand in Hand, aber irgendwie ist mir der Zeitpunkt der Formulierung nicht ganz als passend vorgekommen. Das heisst allerdings nicht, dass wir nicht streiten sollen. Ich möchte nicht einem Parlament vorstehen, wo es primär darum geht den Frieden zu wahren. Wenn es zwischendurch einmal "häscheret", belebt es die Debatte und klärt die Fronten. Dann bewegt sich etwas. Dann lebt etwas. Dann wächst etwas. Neues spriessen lassen und Bestehendes schützen, das ist wohl kaum das abwägendste, das wir uns für die bevorstehende Legislatur vornehmen können. Ganz im Gegenteil, in einer Zeit von zunehmender sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Dürre, muss es für uns das naheliegendste sein. Packen wir es gemeinsam an.

SRB: 2021-428 | Registratur-Nr. 1.10.1000.30

Wahl der übrigen Mitglieder des Stadtratsbüros (Antrag der Fraktionen)

1. Vizepräsidentin / 1. Vizepräsident

2. Vizepräsidentin / 2. Vizepräsident

2 Stimmzählerinnen / Stimmzähler

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin teilt mit, dass die EVP-Fraktion als 1. Vizepräsidentin Liechti-Lanz Esther vorschlägt.

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP-Fraktion, schlägt Liechti-Lanz Esther zur Wahl als 1. Vizepräsidentin vor. Vor vier Jahren war sie selber überrascht, dass sie in den SR gewählt wurde. Seither vertritt sie die Anliegen der EVP und unseren Wählern so grossherzig, wie man noch selten jemanden erlebt hat zu politisieren. Die EVP-Fraktion dankt dem SR für die Wahl von Liechti-Lanz Esther als 1. Vizestadtratspräsidentin.

Abstimmung

Wahl von Liechti-Lanz Esther als 1. Vizepräsidentin.

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 36 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Liechti-Lanz Esther als 1. Vizepräsidentin.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin teilt mit, dass die BDP-Fraktion als 2. Vizepräsident Greisler Yves vorschlägt.

Stadtrat Aebi Roger, namens der BDP-Fraktion schlägt Greisler Yves zur Wahl als 2. Vizepräsident vor. Stadtrat Greisler Yves ist Burgdorfer mit Herz und Seele. Er kommt aus Burgdorf und ist auch hier aufgewachsen. Er kennt auch die Bedürfnisse der Bevölkerung bestens. Zudem ist er auch Mitglied der GPK. Das sind die wichtigsten Eigenschaften. Aus diesem Grund empfiehlt die BDP-Fraktion Greisler Yves zur Wahl als 2. Vizepräsident und dankt für die Unterstützung.

Abstimmung

Wahl von Greisler Yves als 2. Vizepräsident

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 36 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Greisler Yves als 2. Vizepräsident.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin teilt mit, dass für die Stimmzähler drei Wahlvorschläge eingegangen sind. Die GLP-Fraktion schlägt von Känel Ulrich, die SVP- und EDU-Fraktion Wüthrich Urs und die Grünen-Fraktion Maurer Franca vor. Die Vorsitzende informiert über das Vorgehen bei der Abstimmung zur Wahl von zwei Stimmzählern. Bei der ersten Abstimmung gilt das absolute Mehr und bei der zweiten Abstimmung das relative Mehr. Für jeden Wahlgang eines Stimmzählers haben die Mitglieder des SR jeweils eine Stimme.

Stadträtin Bannwart Gabriela hat eine Frage zur Wahl der Stimmzähler. Es sind zwei Stimmzähler zu wählen. Wäre es deshalb nicht richtig, wenn jedes Ratsmitglied zwei Stimmen hat?

Stadtschreiber Ghioldi Stefan teilt mit, dass die Ratsmitglieder pro Wahlgang eine Stimme haben.

Stadtrat Käsermann Fabian möchte wissen, warum die SVP-Fraktion das Amt des Stimmzählers beansprucht, wenn bereits zwei Bürgerliche ins Stadtratsbüro gewählt sind. Seitens RGM ist nur ein Amt im Stadtratsbüro besetzt.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-Fraktion, teilt mit, dass man die zweitgrösste Fraktion im Rat ist, aber keine Vertretung im GR hat. Aus diesem Grund wünscht man im Stadtratsbüro vertreten zu sein. Die SVP-Fraktion portiert Stadtrat Wüthrich Urs von der EDU. Der Gedanke zu diesem Vorschlag ist, dass auch einmal eine Kleinstpartei im Stadtratsbüro vertreten sein kann. Die SVP-Fraktion bittet deshalb den SR, Stadtrat Wüthrich Urs die Stimme als Stimmzähler zu geben. So hat auch die EDU einmal die Möglichkeit, im Stadtratsbüro vertreten zu sein.

Abstimmung

von Känel Ulrich, GLP
Wüthrich Urs, EDU/SVP
Maurer Franca, Grüne

Beschluss

Der Stadtrat wählt im relativen Mehr Maurer Franca als Stimmzählerin.

Abstimmung

von Känel Ulrich, GLP
Wüthrich Urs, EDU/SVP

Beschluss

Der Stadtrat wählt im absoluten Mehr von Känel Ulrich als Stimmzähler.

SRB: 2021-429 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2020

Verhandlung

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt grossmehrheitlich das Protokoll der Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2020.

SRB: 2021-430 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen der Stadtratspräsidentin

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin teilt mit, dass an der heutigen Stadtratssitzung die Sitzordnung erstellt wird. Die Sitzordnung wird auf der online Sitzungsverwaltung aufgeschaltet. Der SR wird gebeten, Anträge frühzeitig und in elektronischer Form an Henzi Brigitte zu mailen. Das gleiche gilt für Vorstösse und Aufträge. Diese müssen nicht unterschrieben werden. Der diesjährige Stadtratsausflug wird von der SVP-Fraktion organisiert und findet am 11. Juni 2021 statt, vorausgesetzt Corona lässt es zu. Treffpunkt wird um 15.30 Uhr bei der Markthalle sein. Die Details folgen zu gegebener Zeit. Die Kosten des ersten Ausfluges in der neuen Legislatur wird vollumfänglich von der Stadt Burgdorf übernommen. Ein Dank bereits jetzt an das OK und vielen Dank auch an die Stadt Burgdorf für die Kostenübernahme. Das bewährte Schutzkonzept gilt nach wie vor. Einzige Änderung ist, dass die Schutzmaske während der Sitzung getragen werden muss. Die Schutzmaske kann während eines Votums ausgezogen werden. Die Mitgliederliste des SR sowie aktuelle Dokumente sind auf der online Sitzungsverwaltung aufgeschaltet.

SRB: 2021-431 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Gemeinderat Grimm Christoph informiert über die Schulen in Bezug auf Covid-19. Man ist ruhig gestartet. Im Dezember hatte man einen richtigen Superspreader und man musste ein paar Klassen in Fernunterricht schicken. Bis jetzt musste man dies nicht mehr machen. Man hatte lediglich vier Personen, die positiv getestet wurden. 14 Kinder und drei Lehrkräfte mussten in Quarantäne. In der letzten Woche sind keine neuen Fälle dazu gekommen. Es sieht sehr gut aus. Die Schulen und Tagesschulen haben die schulinternen Abmachungen für den Fernunterricht überarbeitet. Auch die Notfallbetreuung hat man erneut angeschaut und optimiert. Technisch ist man absolut vorbereitet. In der Oberstufe hat jede Schülerin und Schüler ein iPad zur Verfügung. In der Primarstufe kann nach Bedarf ein Gerät abgegeben werden. Man hat zusätzliche Möglichkeiten geschaffen damit die Kinder im Notfall unterstützt werden können. Sei dies in einem Treffen oder durch Kleinstgruppen. Man ist bestens vorbereitet. Man hat die Zeit genutzt und das überarbeitet. In der Berner Zeitung BZ ist ein

Interview mit Kurtogullari Katrin, Leiterin Volksschule, erschienen. Sie hat sich zu den Dritteln geäußert, das heisst, ein Drittel kommt sehr gut mit Fernunterricht aus, ein Drittel so la la und ein Drittel leidet darunter. Man ist im Moment dies zu überprüfen. Der SR hat noch eine Antwort zugute betreffend dem eingereichten Auftrag. Im Moment kann man aber die gute und konkrete Antwort noch nicht liefern. Ab Mittwoch gilt ab der 5. Klasse eine Maskenpflicht. Ab diesem Zeitpunkt muss während dem Unterricht und auf dem Schulareal eine Maske getragen werden. Man wird die Maskenpflicht strikte durchsetzen. Man hat auch spezielle Kindermasken organisiert. Die Kinder müssen also nicht mit grossen Masken herumlaufen, sondern erhalten spezielle Kindermasken. Am Neuhofweg ist eine Einsprache eingereicht worden. Die Einsprache wurde noch nicht behandelt. Im Moment wird damit gerechnet, dass sich der Start am Neuhofweg verzögern wird. Man wird sich entsprechend vorbereiten. Es wird aber für alle Kinder, die in den Kindergarten kommen, ein Platz gefunden.

SRB: 2021-432 | Registratur-Nr. 1.10.1000.30

Wahl und Konstituierung der ständigen Kommissionen für die Amtsperiode 2021 bis 2024

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin informiert über das Wahlprozedere. Wenn keine Einwände erfolgen, werden alle Kommissionsmitglieder in globo gewählt. Im Anschluss werden die Präsidien der Kommission separat gewählt.

Abstimmung

Mitglieder Geschäftsprüfungskommission GPK

Gerber Thomas (SVP)

Aeschbacher Yves (SP)

Zingg-Righetti Sybille (SP)

Adrian Merz (Grüne)

Greisler Yves (BDP)

Kämpf Jürg (FDP)

Schärf Philipp (GLP)

Mitglieder Bau- und Planungskommission

Lüthi-Kohler Barbara (SVP)

Abbühl-Steffen Rebekka (SVP)

Grimm Jürg (FDP)

Althaus Thomas (SP)

Vadas Emmerich (SP)

Sägesser Heinz (Grüne)

Thompson Ian (GLP)

Mitglieder Sozialkommission
Hosner-Abbühl Miriam (SVP)
Hauser Peter (SP)
Schaffer Manfred (SP)
Studer Thomas (Grüne)
Blaser Julia (EVP)
Liechti-Lanz Esther (EVP)
Lengacher Christoph (EDU)

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 35 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission, Bau- und Planungskommission und Sozialkommission.

Abstimmung

GPK: Präsident Gerber Thomas (SVP) und Vizepräsident Aeschbacher Yves (SP)

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 35 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen Gerber Thomas als Präsident und Aeschbacher Yves als Vizepräsident der GPK.

Abstimmung

Bau- und Planungskommission: Präsident Althaus Thomas (SP)

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 37 Ja Stimmen Althaus Thomas als Präsident der Bau- und Planungskommission.

Abstimmung

Sozialkommission: Präsident Schaffer Manfred

Beschluss

Der Stadtrat wählt mit 36 Ja Stimmen bei 1 Enthaltung Schaffer Manfred als Präsident der Sozialkommission.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin gratuliert zur Wahl und wünscht viel Freude und Erfüllung im Amt.

SRB: 2021-433 | Registratur-Nr. 1.10.1000.71

Motion SP-Fraktion betreffend Offenlegung der Finanzierung von Partei-, Wahl- und Abstimmungskampagnen

Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass Transparenz in der Politikfinanzierung, insbesondere bei Abstimmungen und Wahlen, für den GR ein wichtiges Anliegen ist. Die Anzahl der Abstimmungen und Wahlen in Burgdorf sind im nationalen wie auch im städtischen Vergleich, beispielsweise Bern, gering und waren mehrheitlich unbestritten. Das hat dazu geführt, dass kein parteipolitischer Abstimmungskampf betrieben wurde. Aus diesem Grund will der GR sein Fokus auf die Schaffung von Transparenz bei Abstimmungen im SR richten. Es ist ein Postulat hängig, bei dem es um ein elektronisches Abstimmungssystem geht. Man will auch den Fokus auf die Information von Bürgerinnen und Bürger bei den Wahlen legen. Der GR will das Postulat der SP-Fraktion betreffend digitale Wahlhilfe und Smartvote annehmen und das Informationstool bei den nächsten Wahlen einsetzen. Damit schafft man mit den vorhandenen Ressourcen für die Bevölkerung schnell und einfach überprüfbare Transparenz von der Burgdorfer Politik und damit ein Mehrwert zur heutigen Situation. Die Anpassung eines Reglements betreffend der Art und Weise wie es von den Motionären gefordert wird, kann zu einem späteren Zeitpunkt mit der Erfahrung aus der Stadt Bern oder allenfalls auch aus der Erfahrung oder mit der Erfahrung auf nationaler Ebene noch einmal geprüft werden. In diesem Sinn ist die Antwort des GR begründet und man freut sich auf die Diskussion.

Stadtrat Aeschbacher Yves, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass sich der Stadt Burgdorf die Möglichkeit bietet, eine Vorreiterrolle für mehr Transparenz von politischen Entscheidungen bei Abstimmungen und vor allem bei Wahlen einzunehmen. Dass dabei kantonale oder gesamtschweizerische Abstimmungen und Wahlen nicht auf kommunaler Ebene betrachtet werden können, scheint nachvollziehbar. Die Motion verlangt deshalb auch insbesondere eine Regelung auf kommunaler Ebene. Gerade bei kommunalen Abstimmungen und Wahlen kann Burgdorf mit der Erarbeitung eines Reglements für die Offenlegung von Finanzierung von Wahl- und Abstimmungskampagnen einen Schritt in Richtung Transparenz für Bürgerinnen und Bürger gehen. Das Argument, dass die Kontrolle und Sanktionierung nur eingeschränkt möglich ist, greift nach Erachten der SP-Fraktion zu kurz. Auch die erwähnten Umgehungsmöglichkeiten sollten bei einer Reglementierung für mehr Transparenz nicht im Weg stehen. Immerhin gibt es immer irgendwelche Umgehungsmöglichkeiten, egal was man regelt. Auch im Strassenverkehr wird nicht 24/7 der Verkehr beziehungsweise die Verkehrsteilnehmer überwacht, aber niemand würde daran denken und keine Verkehrsregeln aufzustellen. Stadintern kann man auch die Angaben bei den Interessenbindungen für Mitglieder der Räte herziehen. Auch diese werden durch die Verwaltung eher nur sporadisch, wenn überhaupt, überprüft. Sie bieten aber Informationen über welche Verbindungen die Ratsmitglieder verfügen beziehungsweise welche Interessen sie vertreten. Dies ist auch im Sinn von Transparenz für Bürgerinnen und Bürger. Ohne Regeln gibt es auch keine Verpflichtung Informationen offen zu legen. Solche Regeln dann einzuhalten ist anschliessend vor allem auch im Sinn der einzelnen Personen und Parteien. Wann, wie oft und in welchem Umfang die Bestimmungen zur finanziellen Transparenz eingehalten werden sollen oder wie es überprüft werden soll, gibt der Auftrag nicht explizit vor. In der Erarbeitung kann dies vom GR definiert werden. Deshalb ist man überzeugt, dass mit der entsprechenden Abwägung durchaus ein ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis in der entsprechenden Reglementierung möglich ist. Die Glaubwürdigkeit der politischen Gremien und Prozess sollte uns allen und jederzeit wichtig genug sein für diesen Schritt jetzt zu machen und nicht abwarten, bis einmal etwas anderes passiert. Abstimmungen und

Wahlen werden sicherlich auch mit politischer Knochenarbeit gewonnen. Jedoch können auch die Mittel zur Führung von Kampagnen einen wesentlichen Teil dazu beitragen wie solche ausgehen. Gerade Transparenz im Bereich von der entsprechenden Finanzierung von solchen Kampagnen soll sicherstellen, dass die politische Arbeit mehr gilt als mit hohen Sponsoringbeiträgen erkaufte Kampagnen. Diese Transparenz ist im Sinne der Bevölkerung, sollte aber vor allem im Sinn der Parteien und politische Engagierten sein, um die Glaubwürdigkeit der demokratischen Prozesse hoch zu halten. Der Rat wird deshalb gebeten, den Schritt zur Transparenz zu gehen und die Motion entsprechend anzunehmen.

Stadtrat Maier Elias, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass das Thema Transparenz und das Gebot von Transparenz wichtig ist. Deshalb werden zum Beispiel auch die Interessenbindungen offen gelegt und sie sind auch öffentlich einsehbar. Die FDP-Fraktion dankt dem GR für die sachliche und gute Antwort. Der copy past Vorstoss aus unserer Nachbarstadt Bern in Burgdorf macht aus den vom GR erläuterten Gründen wenig Sinn. Bildlich gesprochen ist es mit Kanonen auf Spatzen geschossen. Man ist überzeugt, dass die Direktion von Gemeinderat von Arb Peter wichtigere und sinnvollere Aufgaben hat, als zur Wahltransparenzpolizei zu werden. Auf nationaler Ebene werden wir ja bald die Möglichkeit haben über die Transparenzinitiative abzustimmen. Die Initiative sieht vor, dass Spenden über Fr. 10'000.-- offengelegt werden müssen. In der Stadt Burgdorf geht man davon aus, dass keine einzige Partei eine solche hohe Spende hat. Vielleicht nur mit der Ausnahme der Parteiabgabe des Stadtpräsidenten. Wahrscheinlich wäre auch diese mit dem vorgesehenen Reglement nicht einmal klar definiert. Das zeigt die Problematik der Umgehungsmöglichkeiten und eines solchen Reglements. Vollständige Transparenz könnte so oder so nicht gewährleistet werden. Beispielsweise könnte auch eine Gewerkschaft oder der Gewerbeverband eine Wahlwerbung schalten ohne unter das Reglement zu fallen. Wie würde es beispielsweise aussehen, wenn einzelne Kandidierende mit Spenden bedient werden. Gemäss Motionstext gäbe es keine zusätzliche Regelung. Ein Vorteil hätte das Reglement. Die Bevölkerung wüsste dann, dass die FDP im Vergleich zu anderen Parteien in Burgdorf mit sehr bescheidenen Mittel Wahlkampf macht. Es wäre durchaus spannend zu sehen, welche Budget und Einnahmen die anderen Parteien haben. Transparenz kann man aber auch leben, statt bürokratische Monster zu schaffen. Beispielsweise könnte die Presse diesen Teil wahrnehmen und die Parteien anfragen oder mit einfachen Methoden Schätzungen vornehmen. Gerade was Inseratekosten angehen, könnte diese relativ einfach ermittelt werden, was ein solcher Wahlkampf kostet. Weil die Transparenz der FDP-Fraktion am Herzen liegt, möchte man es vorleben und an dieser Stelle einige Fakten aufzählen. Die FDP Burgdorf hat in den letzten 10 Jahren kein einziger Franken in den Abstimmungskampf investiert und auch keine Initiative oder Referendum lanciert. Die FDP hat bei den letzten Stadtratswahlen rund Fr. 14'800.-- ausgegeben. Die FDP verlangt von den Kandidierenden keinen Wahlkampfbeitrag. 85 Prozent sind von den Mitgliederbeiträgen oder Rückstellungen finanziert. Rund 15 Prozent sind als Spenden eingegangen. Fast ein Drittel dieser Gelder fliessen ohnehin in die Produktion und Gestaltung des Wahlprospektes, der von der Stadt Burgdorf verschickt wird. Beim Wahlkampf der FDP, wie es von einer Wirtschaftspartei zu erwarten ist, wird das lokale Gewerbe berücksichtigt. Es sind 75 Prozent der Ausgaben an Burgdorfer Unternehmen geflossen. Im Sinn der Transparenz wäre es spannend zu wissen, wer das lokale Gewerbe beim Wahlkampf berücksichtigt. Eine Parteispende ist durchaus auch etwas sinnvolles. Auch Spenden ermöglichen politische Werbung und mit politischer Werbung wird man aktiv wahrgenommen, was auch der Transparenz zugutekommt. Wie der GR aber richtigerweise sagt, zählt in Burgdorf immer noch der persönliche und direkte Kontakt mit der Bevölkerung. Das freiwillige und unbezahlte Engagement oder auch das Netzwerk der Kandidierenden macht unser Milizsystem aus. In diesem Sinn lehnt die FDP-Fraktion die Motion ab.

Stadtrat Merz Adrian, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass man den Vorstoss intensiv diskutiert hat. Man wird diesem grossmehrheitlich zustimmen. Der Teufel, der von der bürgerlichen Seite an die Wand gemalt wird und dem angeblichen Verwaltungsmonster, kann nicht so schlimm sein, wenn es Stadtrat Maier Elias fertigbringt, die Parteifinzen betreffend Wahlen in seinem Votum transparent zu machen. So viel Arbeit wird es wohl nicht geben. Die Umgehungs-lösungen, die immer wieder angesprochen werden, gibt es vielleicht, aber ein Reglement kann jederzeit angepasst werden und Schlupflöcher falls nötig schliessen. Die Grünen-Fraktion hat nicht das Gefühl, dass in Burgdorf Wahl- und Abstimmungskämpfe mit dem big Money entschieden werden. Um das geht es aber nicht, sondern um die Transparenz, die seit Jahren schweizweit und kantonale immer wieder vor sich hergeschoben oder unter den Teppich gekehrt wird. Seit Jahrzehnten spricht man davon, aber nichts wird unternommen. In Burgdorf haben wir die Gelegenheit mit vergleichsweise kleinem Aufwand einen Schritt voranzugehen und zu sagen, schaut Burgdorf hat es eingeführt und so schlimm ist es nicht. Burgdorf könnte als Beispiel dienen, wie auch als Fussgänger- und Velomodellstadt. Burgdorf könnte mit guten Beispiel vorangehen. Die Grünen-Fraktion wird deshalb grossmehrheitlich zustimmen.

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass das Anliegen der Transparenz und der Auftrag sehr wichtig ist. Transparenz bei der Finanzierung des Wahlkampfes wäre sehr wünschenswert. Innerhalb der EVP-Fraktion ist das Anliegen nicht inhaltlich umstritten, sondern eher ob es der Verhältnismässigkeit für eine Stadt wie Burgdorf entspricht. Man hat gesehen, wie viele Abstimmungen und Wahlen in Burgdorf stattgefunden haben. Die EVP-Fraktion tendiert zu zwei Ja Stimmen und eine Enthaltung. Ganz im Sinn des Eintrittsvotum von Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin will man sich nach der Debatte abschliessend entscheiden, ob es nicht doch drei Ja Stimmen geben wird. Mit der mindestens mehrheitlichen Zustimmung setzt die EVP-Fraktion aber voraus, dass der GR und die Verwaltung ein Reglement erarbeitet, das der Anzahl Abstimmungen und Wahlen im Verhältnis steht. Man soll keine grosse Bürokratie aufbauen. Es soll schlank erarbeitet werden und die Kosten im Blick behalten. Ein Dank für die Transparenz geht an Stadtrat Maier Elias. Es wurde zwar nicht vorbereitet, wie die Zahlen bei der EVP Burgdorf aussehen, aber Budgetmässig liegt man unter diesen Zahlen. Die Herkunft der Gelder sind grösstenteils über die vier Jahre ohne Wahlen zusammengespart. Man beteiligt sich auch nicht finanziell an Abstimmungskämpfen. In Burgdorf gibt es schlicht fast keine Abstimmungskämpfe. Man hatte auch keine nationale oder kantonale Abstimmungskämpfe unterstützt. Die Gelder kommen ausschliesslich von den Mitgliedern, also von natürlichen Personen. Es ist sehr viel Arbeit im Sinn von Eigenleistungen, also Humanpower. Es wäre wünschenswert, wenn es auf freiwilliger Basis basiert. Die EVP-Fraktion wird grossmehrheitlich zustimmen.

Stadtrat Schärff Philipp, namens der GLP-Fraktion, anerkennt, dass das Anliegen gerechtfertigt ist und grundsätzlich im Sinn der GLP-Fraktion ist. Jedoch stellt sich die Frage, ob es auf kommunaler Ebene im Alleingang Sinn macht. Wenn ein solches Reglement mit entsprechender Kontrolle und Bussen erstellt wird, sieht die GLP-Fraktion den Sinn bei den wenigen Abstimmungen und Wahlen pro Legislatur nicht. Das wurde aber bereits mehrmals erwähnt. Ebenfalls handelt es sich nicht um exorbitante Beträge. Ein Beispiel ist das Referendumskomitee zur Überbauungsordnung Scheunenstrasse und Bernstrasse aus dem Jahr 2007. Es standen Fr. 1'400.-- zur Verfügung. Die persönlichen Kontakte sowie die Mund zu Mund Propaganda bei Wahlen und Abstimmungen sind viel entscheidender. Deshalb folgt die GLP-Fraktion der Argumentation von Stadtpräsident Berger Stefan. Wenn nur etwas einfacheres reglementiert wird ohne grosse Kontrolle und Bussen, sondern mit mehr Vertrauen, kann eine Offenlegung sehr sinnvoll sein. Dies symbolisch und als Zeichen der Wählerschaft gegenüber. Ein guter Input seitens der FDP-Fraktion ist die Rolle der Medien. So oder so hofft die GLP-Fraktion auf eine schweizweite Regelung. Es laufen diesbezüglich bereits

Bestrebungen. Die GLP-Fraktion folgt der Argumentation des GR und lehnt die Motion ab. Die GLP-Fraktion dankt der SP-Fraktion für die Lancierung dieser wichtigen Diskussion.

Stadtrat Käsermann Fabian teilt mit, dass auf Bundesebene die Initiative hängig ist, aber es geht nicht vorwärts. Zudem wird der Gegenvorschlag verwässert. Deshalb muss man zeigen, dass man die Transparenz will. Von der Umsetzung heisst es in der Motion nichts. Es ist dem GR vorbehalten, wie man es am einfachsten umsetzen kann. Es kann auch ähnlich wie die Offenlegung der Interessenbindungen in der Gemeindeordnung erfolgen. Die Initiative auf Bundesebene wird übrigens unterstützt von der EVP, SP, Grüne und der BDP beziehungsweise die Mitte sowie der Piratenpartei.

Abstimmung

Der Gemeinderat beantragt die Motion zur Ablehnung.

Beschluss

Der Stadtrat überweist mit 20 Ja und 16 Nein Stimmen bei 1 Enthaltung die Motion an den Gemeinderat.

SRB: 2021-434 | Registratur-Nr. 1.10.1000.72

Postulat Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend "Verkehrskreiselgestaltung durch Burgdorfer Firmen"

Verhandlung

Gemeinderat Rappa Francesco dankt den Postulantinnen für den Vorstoss. Auf den ersten Blick und aufgrund des gewählten Titels des Postulates tönt der Vorstoss sehr interessant. Als Mitglied des leitenden Ausschusses des Gewerbeverbandes der Berner KMU sind solche Ideen prüfenswert. Deshalb ist die Wahl des Postulats als Prüfungsauftrag sehr sinnvoll. Der GR respektive die Verwaltung hat das Anliegen geprüft. Auf den zweiten Blick und aufgrund der Erklärungen aus dem Ressort Tiefbau zeigt sich jetzt aber, wo die allfälligen Hacken einer solchen Umsetzung des Anliegens sind. Es macht keinen Sinn, die Antwort des Postulats zu wiederholen, aber die zu lösenden Probleme und die damit verbundenen unverhältnismässigen Aufwände für eine Umsetzung liegen aus Sicht des GR vor allem bei diversen Punkten. Die Kreisel sind nicht im Kompetenzbereich respektive in der Verantwortung der Stadt Burgdorf. Die gestalterischen Auflagen und die Verkehrstechnischen Auflagen. Die vier in Frage kommenden Kreisel sind nicht attraktiv. Ein Thema ist zudem die Überwachung und Kontrolle damit die Auflagen eingehalten werden. Die damit verbundenen Kosten für die Stadt Burgdorf sind offensichtlich nicht vernachlässigbar, sondern im Gegenteil sie werden relativ hoch. Auch die personellen Ressourcen im Ressort Tiefbau für die Vermarktung der Kreisel ist nicht vorhanden und wären wohl auch am falschen Ort angegliedert. Der Wortlaut des Postulats lautet wie folgt: "Wir bitten den GR zu prüfen, ob Verkehrskreisel auf Stadtgebiet ortsansässigen Firmen zwecks Gestaltung unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden können." Das wäre schlichtweg nicht möglich. Der GR respektive die Verwaltung hat den Prüfungsauftrag wie erwähnt gemacht. Der SR wird im Namen des GR gebeten, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

Stadträtin Bossard-Jenni Tabea, namens der EVP-Fraktion, dankt dem GR und der Verwaltung für die Antwort zum Postulat. Die Wirtschaft und Industrie haben in Burgdorf einiges zu bieten. Das konnte

man an der Industrienacht eindrücklich sehen. Warum sollte man die Schaffenskraft nicht besser darstellen? Das hat sich die EVP-Fraktion gefragt und dabei sind die Kreisel in den Sinn gekommen. Die Attraktivität der verbleibenden Kreisel ist ein Punkt, aber vielleicht gibt es noch irgendwelche andere Möglichkeiten, an die man nicht gedacht hat. Es wird zudem noch den einen oder anderen Kreisel in Zusammenhang mit der Umfahrung geben. Eine solche Plattform wie der Kreisel sind in anderen Gemeinden diverse bereits gestaltet worden. Dies mit Industriepartnerschaften oder Privat Public Partnerships. Die EVP-Fraktion hat einen Prüfauftrag eingereicht und der GR empfiehlt die Annahme und gleichzeitige Abschreibung. Die EVP-Fraktion möchte jedoch die Abschreibung bestreiten. Wenn man von unentgeltlich spricht, heisst das nicht, dass die Stadt Burgdorf die Kreisel kostenlos zur Verfügung stellen muss und jeglicher Unterhalt übernehmen muss, sondern man hat sich vorgestellt, dass die Stadt Burgdorf keine Konzessionen oder Miete verlangt. Wenn man die Abschreibung bestreitet, will man dem GR den Auftrag erteilen, an der Idee dranzubleiben. Das Postulat wurde als Prüfauftrag eingereicht und rein theoretisch könnte man der Annahme und Abschreibung zustimmen und einen entsprechenden Auftrag einreichen. Das ist aber zusätzliche Bürokratie, zumal auch an der letzten Sitzung ein Vorstoss eingereicht wurde betreffend den Kosten von Vorstössen. Die EVP-Fraktion bittet den SR, das Postulat anzunehmen, aber nicht abzuschreiben.

Stadtrat Schaffer Manfred, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man sich intensiv mit der Antwort der Stadt Burgdorf auseinandergesetzt hat. Man hat diverse Punkte gegeneinander abgewogen. Die Antwort der Stadt Burgdorf ist ausführlich, verständlich und nachvollziehbar. Schlussendlich ist die SP-Fraktion zur Überzeugung gelangt, dass die Antwort des GR für die Annahme und Abschreibung des Postulats zielführend ist.

Stadtrat Marti René, namens der SVP-Fraktion, teilt mit, dass man das Postulat intensiv diskutiert hat. Die SVP-Fraktion dankt dem GR für die ausführliche und fundierte Stellungnahme. Es stehen insbesondere zwei Argumente im Vordergrund, weshalb man dem Antrag des GR folgt und somit dem Antrag grossmehrheitlich zustimmt, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben. Die durch die Stadt Burgdorf umgesetzte vorwiegende Grüngestaltung der Kreisel entspricht auch den Vorstellungen der Klimaforce der Stadt Burgdorf. Es ist erstaunlich, dass gerade die EVP, welche sich sonst immer für den Umweltschutz einsetzt, hier mehr oder weniger das Gegenteil vorschlägt. So müsste beispielsweise aus Sicherheitsgründen ein Betonfundament erstellt werden, damit die gestalterischen Elemente auf dem Kreisel Wind- und Wetterfest sind. Das ist nicht gerade grün. In der heutigen Zeit nicht abschätzbare Kostenrisiken einzugehen, erscheint schlicht verantwortungslos. Die SVP-Fraktion bittet deshalb den SR, dem Antrag des GR zu folgen.

Stadtrat Thompson Ian, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass es eigentlich eine gute Idee ist, aber die Firmen, welche sich für solche Sachen interessieren können, haben auch eine Holschuld. Bei Interesse können sich die Firmen auch an die Stadt Burgdorf wenden. Es ist auch klar, wenn etwas mit der Stadt Burgdorf vereinbart wird, dass die Kosten auch durch die Firmen finanziert werden. Die GLP-Fraktion stimmt dem Antrag des GR zu und empfiehlt die Überweisung und gleichzeitige Abschreibung des Postulats.

Stadtrat Stettler Andreas, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass die Antwort im Online Tool hinterlegt wurde. Die FDP-Fraktion hat sich über das Thema des Postulats gefreut. Es ist ein gutes und spannendes Thema. Man kann vor allem mit ersten Begründung leben und unterstützen, dass die erste Burgdorfer Industrienacht gezeigt hat, was für eine Innovationskraft und Schaffenskraft vorhanden ist. Alle Besucherinnen und Besucher der Industrienacht können sagen, dass man stolz sein kann, was in Burgdorf produziert wird. Man kann gute Beispiele von Verkehrskreisel sehen, vor allem auf dem Land, wo es vielleicht nur einen grossen Arbeitgeber gibt und der Kreisel

Identitätsstiftend wird für das Dorf. In Burgdorf ist es eine andere Situation. Burgdorf hat viele Firmen und nicht unbedingt eine dominante Firma. Zudem sind letztendlich nur vier mögliche Kreisel vorhanden, die auch nicht wahnsinnig attraktiv sind. Die grössten Arbeitgeber entlang der Kreisel sind die kantonale Verwaltung mit dem Regionalgefängnis, die nicht unbedingt ein gutes Sujet auf den Kreisel stellen können. Beim Nationalkreisel könnte man eine Harasse hinstellen oder etwas von der Schule Gsteighof, die der grösste Arbeitgeber ist. Bei der Coop Tankstelle beim Tiergartenkreisel wäre der grösste Arbeitgeber die reformierte Kirche mit der Kirche Neumatt. Man könnte deshalb eine Glocke auf den Kreisel stellen. Was man auch feststellen kann ist, dass die Kreisel auch nicht besonders gestaltet sind. Man hat sich deshalb gefragt, warum die Stadt Burgdorf über die kantonalen Normen gegangen ist und selber die Kreisel finanziert, für das kein Kreisel besonders aufgefallen oder besonders schön ist. Drei von vier Kreiseln verdienen das Zertifikat nicht, dass sie besonders schön sind. Es stellt sich deshalb die Frage, ob die Stadt Burgdorf die Kreisel aus dem eigenen Sack gestaltet. Die FDP-Fraktion begrüsst den Antrag des GR. Man hofft, falls die Stadt Burgdorf zu einem späteren Zeitpunkt doch noch eine Ausschreibung machen sollte, dass sich auch Firmen finden lassen. Wenn man jedoch keine Werbung machen kann, wie es in der Vorlage heisst, stellt sich die Frage, ob Firmen überhaupt bereit sind, um mitzumachen. Es stellt sich ausserdem die Frage, ob es möglich ist, dass es wieder zurück auf die kantonalen Normen geht, kein Geld ausgibt und es dem Kanton überlässt.

Stadtrat Greisler Yves, namens der BDP-Fraktion, dankt dem GR und der Verwaltung für die Ausarbeitung der Vorlage. Die BDP-Fraktion findet es grundsätzlich gut, dass die Firmen die Kreiselgestaltung im öffentlichen Raum übernehmen können. In der Umgebung gibt es dazu verschiedene Beispiele. Wie bereits gesagt, ist es bereits heute möglich. In der Stadt Burgdorf wird dem allerdings nicht nachgefragt. Es ist jedoch auch nicht Aufgabe der Stadt Burgdorf die Kreiselgestaltung auszuschreiben beziehungsweise beim örtlichen Gewerbe dafür zu werben. Dadurch werden unnötige Kosten in der Stadt Burgdorf generiert, welche wohl kaum im vollen Umfang auf die Dritte abwälzen kann. Die BDP-Fraktion wird deshalb dem Antrag des GR, Annahme und gleichzeitige Abschreibung, einstimmig zustimmen.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin informiert über die Abstimmung. Zuerst wird über die Annahme und im Anschluss über die Abschreibung einzeln abgestimmt.

Abstimmung

Annahme des Postulats

Beschluss

Der Stadtrat stimmt einstimmig der Annahme des Postulats zu.

Abstimmung

Abschreibung des Postulats

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 34 Ja Stimmen der Abschreibung des Postulats zu.

SRB: 2021-435 | Registratur-Nr. 1.10.1000.73

Interpellation BDP-Fraktion betreffend CO2 neutraler öffentlicher Verkehr in der Stadt Burgdorf

Verhandlung

Stadtrat Aebi Roger, namens der BDP-Fraktion, dankt dem GR und der Verwaltung für die ausführliche Antwort. Die BDP-Fraktion ist mit der Antwort befriedigt. Allerdings gibt es dazu noch eine Anmerkung. Der öffentliche Verkehr auf dem Stadtgebiet von Burgdorf erfolgt mit dieselbetriebenen Bussen, die fünfmal mehr Co2 verursachen als die stadteigenen Fahrzeuge. Gemäss der Stellungnahme hat die Stadt Burgdorf aber keinen Einfluss auf diesen Ausstoss. Die Zuständigkeit des öffentlichen Verkehrsangebots ist der Kanton Bern. Im Angebotsbeschluss für die Periode 2022 bis 2025 könnte man noch Einfluss nehmen. Die Grossräte aus Burgdorf werden aufgefordert, sich in diesem Zusammenhang in Bern für eine Dekarbonisierung der Busflotte in Burgdorf einzusetzen.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2021-436 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es werden folgende parlamentarische Vorstösse und Aufträge eingereicht:

- Überparteilicher Auftrag Grünen, SP, EVP und GLP betreffend Strategie der Localnet AG zur langfristigen Reduktion von CO2 in ihren Geschäftsfeldern
- Interpellation GLP-Fraktion betreffend Digitale Strategie

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass im Dezember eine Stabübergabe stattgefunden hat. Stadtschreiber Ghioldi Stefan hat sein Amt von Stadtschreiber Schenk Roman übernommen. An dieser Stelle wird Stadtschreiber Schenk Roman herzlich verabschiedet. Stadtschreiber Schenk Roman hat seine Stelle am 1. März 2004 angetreten. Zu dieser Zeit war zum Beispiel in der Hitparade bei den Singles die Black Eyed Peas an erster Stelle und bei den LP Norah Jones. Im März 2004 hat auch Herr der Ringe mit elf Oscars für sehr viel Furore gesorgt. Im 2004 fand in Portugal die Euro statt und Griechenland hat im Fussball gewonnen. In der Politik waren in der Berner Regierung Namen wie Zölch, Bhend, Andres, Luginbühl, Gasche und Egger zu finden. In seiner 17-jährigen Karriere als Burgdorfer Stadtschreiber sind einige Projekte und Sitzungen dabei. Es waren rund 1'550 Stadtratsgeschäfte und rund 535 Gemeinderatssitzungen. Die Anzahl Gemeinderatsgeschäfte hat man gar nicht gezählt. Er hat drei Stadtpräsidenten erlebt und zwar Haldimann Franz, Zäch Elisabeth und aktuell Berger Stefan. Mit wem er am besten gearbeitet hat, muss man ihn selber fragen. In seiner Tätigkeit hat er auch wichtige Projekte der Stadt Burgdorf betreut wie zum Beispiel die Einführung und Entwicklung von NPM. Er hat das Kornhaus liquidiert und ist bei der Neuausrichtung des Schloss Burgdorf mit Rat und Tat beigestanden. Er war auch bei der Sanierung des Casinos und der Markthalle federführend. Bei der Abstimmung zum Teilverkauf der Localnet AG war er ebenfalls involviert. Ein Höhepunkt war sicherlich das ESAF2013, wo er die Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und der Organisation und Gemeinden war. Stadtpräsident Berger Stefan hat ihn

auch als Mitglied des SR in guter Erinnerung. Man hatte in verschiedene Kommission zusammengearbeitet wie bei der Gemeinderatsreform, Sanierungsstrategie der PRE oder bei verschiedenen Revisionen von Reglementen und Verordnungen. Man hat einmal die Klängen gekreuzt und zwar beim Stapilohn von Haldimann Franz als die GPK gegen das Verfahren Einsprache erhoben hat. Stadtschreiber Schenk Roman hat sehr viel geleistet für Burgdorf und dankt im Namen des SR für seinen unermüdlichen Einsatz. Jetzt hat er mehr Zeit zum Kochen und Bauen. Als kleines Geschenk wir ihm ein Burgdorfer Bier Korb überreicht. Für die Zukunft alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Stadtschreiber Schenk Roman dankt dem SR herzlich für den Applaus und Stadtpräsident Berger Stefan für die lieben Worte. Stadtschreiber Schenk Roman ist fast ein Urgestein worden in Burgdorf. Es ist sehr viel passiert in den ganzen vier Legislaturen. Es hat ihm sehr viel Spass gemacht. Es war eine breite und interessante Aufgabe. Es gab immer wieder neue Herausforderungen oder Auseinandersetzungen, aber es auch viele Erfolge gegeben. Es hat ihm immer sehr gut gefallen. Ab März wird er pensioniert sein. Er hat sehr viele Projekte geplant und es wird ihm nicht langweilig. Vielleicht ergeben sich ab und zu einmal Gelegenheiten sich zu begegnen, was ihn sehr freuen würde. Ein Dank für die gute Zusammenarbeit an den SR und GR.

Stadtrat Merz Adrian macht den Hinweis, dass am Anfang der Sitzung darauf aufmerksam gemacht wurde, dass gemäss heutiger Sitzung die Sitzordnung erstellt wird. Es wäre aber dienlich, wenn die eine oder andere Verschiebung möglich wäre, weil die Fraktionen teilweise sehr weit voneinander sitzen. Es hat zudem noch leere Sitze von Ratsmitgliedern, die in das Stadtratsbüro gewählt wurden.

Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin teilt mit, dass die Sitzordnung dem SR zugestellt wird und man noch Anpassungen anbringen kann. Die Vorsitzende teilt mit, dass der SR aufgrund der aktuellen Coronasituation auf unnötige Gespräche nach der Sitzung verzichten soll und man direkt nach Hause geht. Für die neuen Stadratsmitglieder hat es beim Ausgang noch Thermosflaschen der 100 Jahre Feier des SR. Anstossen auf die neue Legislatur und das Präsidialjahr der Vorsitzende wird man hoffentlich bald einmal dürfen. Dann wird Stadtratspräsidentin Fankhauser Karin die erste Runde übernehmen. Die nächste Sitzung findet am 22. März 2021 um 19.00 Uhr ebenfalls in der Markthalle statt. Gute Heimreise und gesund bleiben.

Burgdorf, 24. Februar 2021

Namens des Stadtrates



Karin Fankhauser
Stadtratspräsidentin



Brigitte Henzi
Protokollführerin